

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 24 (10.6. – 16.6.2019), Datenstand: 18.6.2019

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 24. Kalenderwoche (KW) (10.6. bis 16.6.2019) im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (3,5 %; Vorwoche: 3,6 %). Die Rate der grippe-ähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls stabil geblieben (0,7 %; Vorwoche: 0,8 %).

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 24. KW beruhen auf den Angaben von 2.479 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 85 eine ARE, 18 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 18.6.2019). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (23. KW 2019) auf den Meldungen von 2.899 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 4.554 Meldungen für die 23. KW vor.

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate im Saisonvergleich. Seit drei Wochen sind die Werte um 3,5 % stabil geblieben. Die Gesamt-ILI-Rate (ILI = Untergruppe der ARE) in Abbildung 2 ist seit vier Wochen stabil geblieben und lag in diesem Zeitraum bei Werten von 0,7 % bis 0,9 %. Sowohl die Gesamt-ARE-Rate als auch die Gesamt-ILI-Rate liegen im Bereich der Vorsaisons.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen von der 21. bis zur 24. KW 2019 bundesweit stabil geblieben und sich im Bereich der ARE-Hintergrund-Aktivität befindet. Im Nationalen Referenzzentrum für Influenza (NRZ) wurden zwischen der 21. und der 24. KW 2019 in 35 (43 %) von 81 Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert. Es wurden hauptsächlich Rhinoviren nachgewiesen. Alle anderen untersuchten Atemwegsviren wurden seltener oder gar nicht nachgewiesen. Weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen Influenza-Monatsbericht der AGI unter: https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2019_2018/2019-24.pdf.

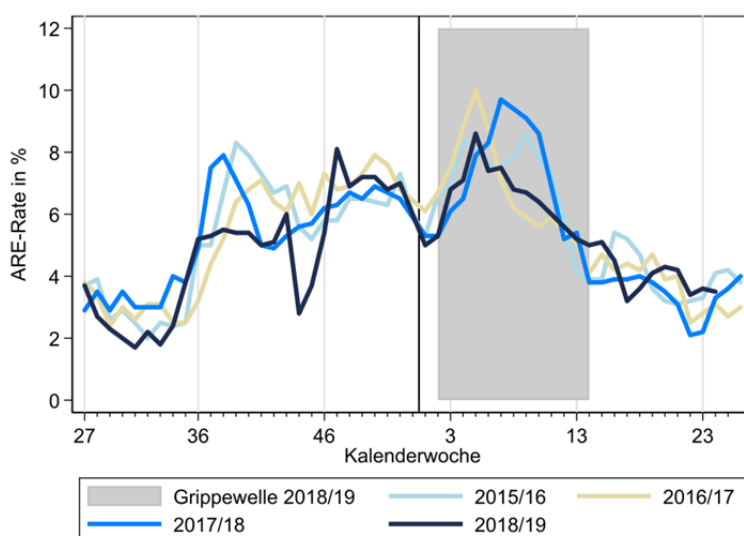
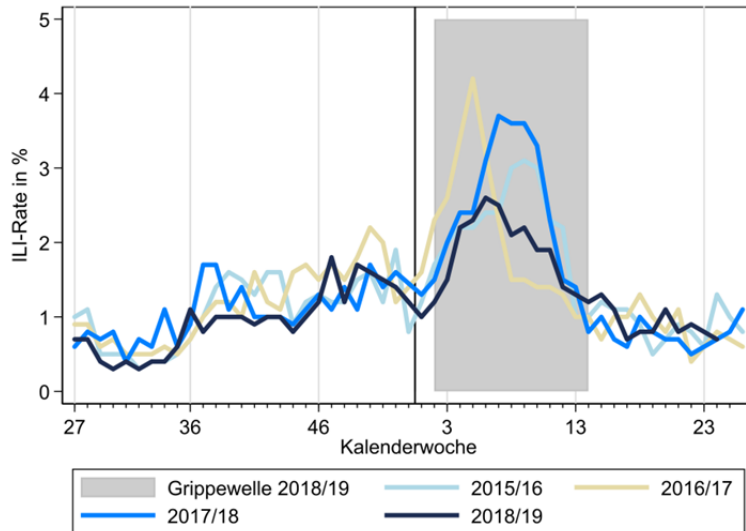


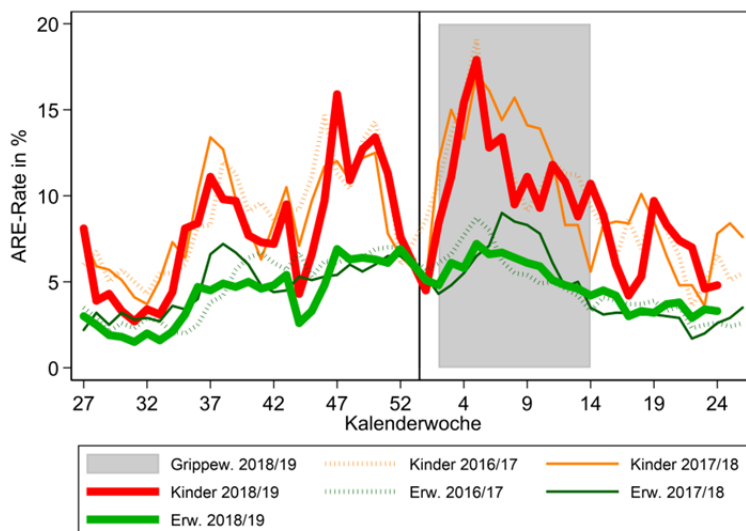
Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2015/16 bis 2018/19. Der grau hinterlegte Bereich zeigt die Dauer der Grippeperiode (nach Definition der AGI) in der Saison 2018/19 an. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

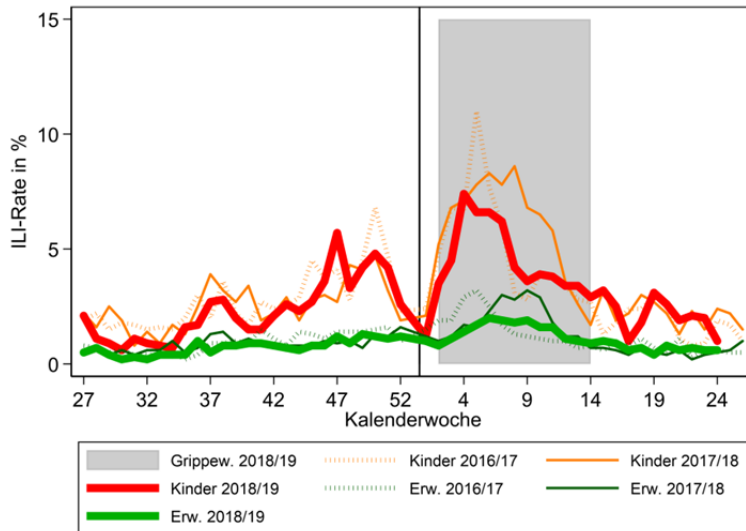
**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2015/16 bis 2018/19. Der grau hinterlegte Bereich zeigt die Dauer der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2018/19 an. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten. In der aktuellen Berichtswoche ist die ARE-Rate sowohl bei den Kindern (rote Linie) als auch bei den Erwachsenen (grüne Linie) relativ stabil geblieben. Die ARE-Rate der Kinder liegt aktuell bei 4,8 % (Vorwoche: 4,6 %). Bei den Erwachsenen liegt die ARE-Rate in der 24. KW bei 3,3 % (Vorwoche: 3,4 %). In Abbildung 4 sind die ILI-Raten dargestellt, ebenfalls getrennt analysiert nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre). Die ILI-Rate der Kinder (rote Linie) hatte ihren Saisonhöhepunkt mit bis zu 7,4 % in der 4. bis 7. KW 2019, lag zum Ende der Grippewelle bei 2,9 % und liegt aktuell bei 1 %. Die ILI-Rate der Erwachsenen (grüne Linie) hatte ihren Saisonhöhepunkt mit Werten bis zu 1,9 % von der 7. bis zur 9. KW 2019, d.h. etwas später als bei den Kindern. Zum Ende der Grippewelle (14. KW 2019) lagen die Werte bei 0,9 % und in der aktuellen Berichtswoche bei 0,6 %. Die Spitzenwerte der ILI-Raten beider Altersgruppen waren in der Saison 2018/19 niedriger als in den beiden Vorsaisons.

**Abbildung (3):**

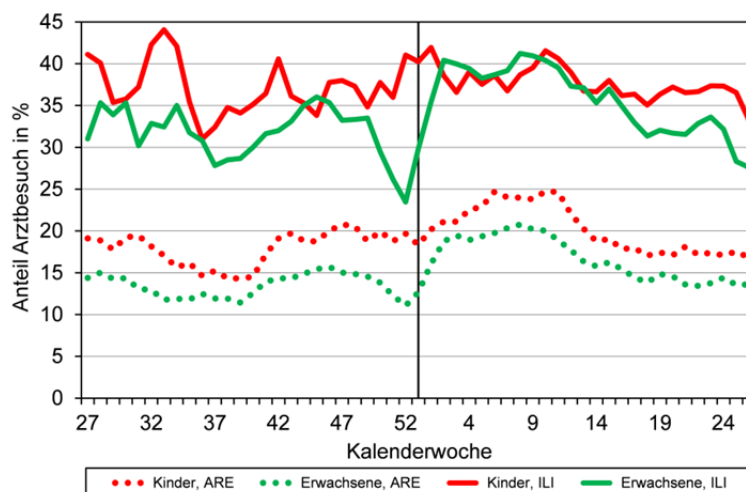
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2016/17 bis 2018/19. Der grau hinterlegte Bereich zeigt die Dauer der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2018/19 an. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung (4):**

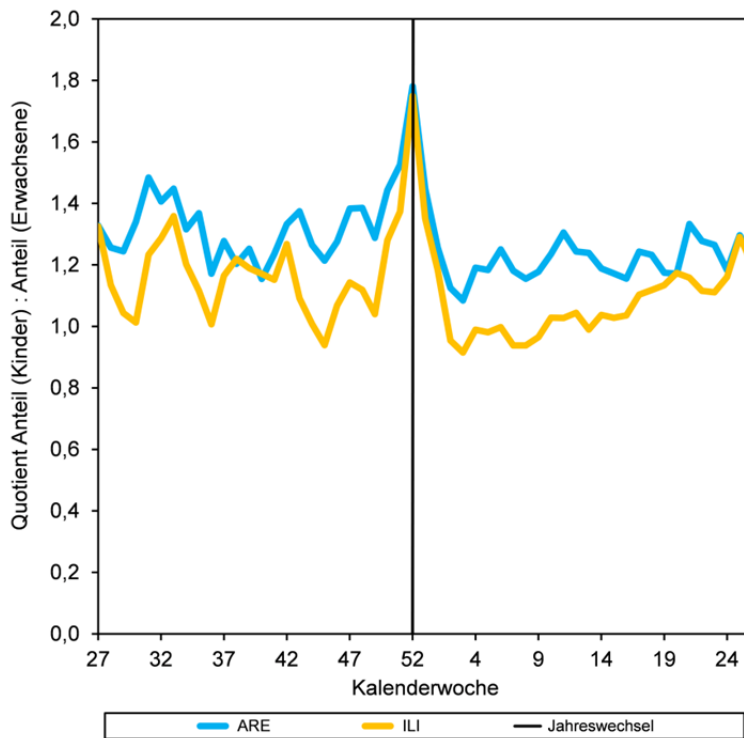
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2016/17 bis 2018/19. Der grau hinterlegte Bereich zeigt die Dauer der Grippeperiode (nach Definition der AGI) in der Saison 2018/19 an. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 5 zeigt, welcher Anteil der GrippeWeb-Teilnehmer, die an einer ARE bzw. ILI erkrankt waren, einen Arzt aufgesucht hat. Dargestellt ist der mittlere, über 3 Wochen geglättete Wert aus den Jahren 2011-2019. Auffallend ist, dass Erwachsene mit ARE konstant weniger häufig einen Arzt aufsuchen als Kinder (Abbildung 5). Dagegen stellen sich Erwachsene und Kinder mit ILI ähnlich häufig beim Arzt vor. Kurz vor dem Jahreswechsel scheinen Erwachsene einen Arztbesuch eher zu verschieben, während Kinder in unverminderter Häufigkeit einem Arzt vorgestellt werden.

Abbildung 6 zeigt den gleichen Sachverhalt noch einmal auf andere Art und Weise. Hier wird dargestellt, wie viel häufiger Kinder bei einer ARE bzw. bei einer ILI den Arzt aufsuchen im Vergleich zu Erwachsenen. Bei ILI gehen Erwachsene und Kinder ähnlich häufig zum Arzt, bei ARE gehen Kinder etwas häufiger zum Arzt. Ist ein Kind jedoch um die Jahreswende herum an einer ARE bzw. ILI erkrankt, so ist es fast doppelt so häufig einem Arzt vorgestellt worden, als Erwachsene ärztlichen Rat aufsuchen. Einer der Gründe dafür könnte sein, dass die Praxis des eigenen Hausarztes geschlossen ist und man einen anderen (evtl. nicht bekannten) Arzt aufsuchen müsste, zu dem vielleicht auch noch ein weiterer Weg zurückgelegt werden muss.

**Abbildung 5:**

Vergleich der Anteile (in Prozent) derjenigen GrippeWeb-Teilnehmer mit ARE oder ILI, die angaben, aufgrund der Erkrankung einen Arzt aufgesucht zu haben, getrennt analysiert nach Erwachsenen ab 15 Jahre (grüne Linien) und Kindern bis 14 Jahre (rote Linien). Dargestellt ist der jeweilige Mittelwert aus den Jahren 2011-2019, geglättet über einen 3-Wochen-Zeitraum. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 6:**

Quotient der Häufigkeit eines Arztbesuchs bei Kindern mit ARE im Vergleich zu Erwachsenen (blaue Linie), sowie Quotient der Häufigkeit eines Arztbesuchs bei Kindern mit ILI im Vergleich zu Erwachsenen (ockerfarbene Linie). „Häufigkeit“ wurde berechnet als der Anteil der Personen mit ARE bzw. ILI, die wegen der Erkrankung einen Arzt aufsuchten.